

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unabwendbar zur Wiederbesetzung des Sandschaks seitens Österreichs führen sowie zur Besetzung weiterer Bezirke durch die österreichische Armee, was letzten Endes ein Zusammentreffen Bulgariens mit Österreich-Ungarn bedeuten würde, was für die zukünftige Entwicklung Bulgariens äußerst gefährlich wäre.

All das Angeführte veranlaßt uns unsere Ratschläge zur Ruhe fortzusetzen in der Überzeugung, daß Bulgarien nur auf Grund der Fortsetzung der auf sich übernommenen planmäßigen Handlungsweise Gewinn ziehen wird, eine Handlungsweise, die in vollem Maße ihre grundlegenden nationalen Interessen, sogar auch bezüglich der mazedonischen Frage, sichert.

Neratow.

Nr. 533.

Der stellvertretende Minister des Äußern, Neratow, Petersburg, an den russischen Gesandten Nekljudow in Sofia.<sup>1)</sup>

Nr. 1492.

St. Petersburg, den 2./15. Oktober 1911.

Mit Rücksicht auf die kritische Wendung, welche die Zustände in Bulgarien zu nehmen drohen, ist es sehr wichtig, auf ganz zuverlässige Weise festzustellen, welche Eindrücke Geschow aus Wien mitgenommen hat. Er ist dort länger geblieben, als ursprünglich geplant war, und ist auf dem Rückwege der versprochenen Zusammenkunft mit Milowanowitsch aus dem Wege gegangen. Es ist daher wohl angebracht, sich zu fragen, ob nicht Österreich aus egoistischen Motiven Bulgarien zu einem aktiven Eingreifen treibt, um dann den Sandschak zu besetzen und Serbien zu vernichten. Geruhen Sie bitte diese Eindrücke genau in Erfahrung zu bringen, da wir davon unser weiteres Verhalten in dieser Frage abhängig machen müssen.

Neratow.

Nr. 534.

Der stellvertretende Minister des Äußern Neratow, Petersburg, an den russischen Botschafter Swerbejew in Berlin.<sup>2)</sup>

Nr. 1499.

St. Petersburg, den 2./15. Oktober 1911.

Nach verschiedenen Anzeichen ist die Möglichkeit einer Übereinstimmung des Verlangens Bulgariens einer Garantie seitens der Mächte mit den aktiven Plänen Österreich-Ungarns auf dem Balkan nicht ausge-

<sup>1)</sup> Krassny Archiv Tom. VIII, S. 32.

<sup>2)</sup> Krassny Archiv Tom. VIII, S. 33.